

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 11 (1933)
Heft: 12

Artikel: Dryodon coralloides Scop. : die Bart-Koralle
Autor: Schreier, Leo
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-934628>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

concours qu'il nous a apporté dans cette étude; nous remercions aussi Messieurs Ch. Poluzzi et A. Wohnlich, qui ont bien voulu mettre leur talent d'aquarelliste et de

dessinateur à notre disposition en nous fournissant d'excellentes planches.

Genève, Novembre 1933.

J. de Siebenthal.

Dryodon coralloides Scop. Die Bart-Koralle.

Von Leo Schreier.

Die Stachelbärte, das sind Stachelpilze von der Gattung *Dryodon* Qu., alles an Holz wachsende, verästelte oder unförmige Fruchtkörper ohne Hut, die mehr oder weniger lange, nach unten gerichtete Stacheln tragen, sind jedenfalls sehr selten. Während meiner mehr als 20jährigen Pilzlerpraxis ist mir kein einziges Exemplar derselben zu Gesicht gekommen. Um so mehr freute es mich, dass mir der Zufall einen solchen Fund in die Hände spielte. Am Tage vor unserer Pilzschau vom 15. Oktober abhin, ich war auf einer kurzen Rekognoszierungsfahrt begriffen, begegnete ich beim Schutzgebiet oberhalb des Eisenwerkes Gerlafingen der Frau unseres Vereinsmitgliedes Rippstein, einer eifrigen Pilzfreundin, die für unsere Pilzschau Material sammelte. Sie hatte gerade kurz vorher ab einem Leitungsmast am Dammweg einen Pilz gepflückt, der ihr Interesse erweckte und den sie mir nun unterbreitete. Ich erkannte in ihm sofort einen Stachelbart, für die nähere Bestimmung musste ich die Frau aber auf die Pilzschau selbst vertrusten. Doch war die Bestimmung an der Pilzschau nicht sicher möglich, trotzdem sich unser Pilz mit der

Beschreibung von *Dryodon coralloides* Scop. in Ricken's Vademecum deckte bis auf die Farbe. Andere Literatur hatte ich dort nicht zur Hand. Ich habe dann die Angelegenheit weiter verfolgt und konnte nicht anders als diesen Pilz mit *Dryodon coralloides* Scop., also als Bart-Koralle zu identifizieren, trotzdem die Farbe mit den Diagnosen in der Literatur nicht vollständig stimmte. Die Oberseite der Äste war nicht weiss, sondern wie oder ähnlich der Farbe des Hutes bei *Hydnum repandum*, dem Semmelstoppelpilz, also semmelgelblich bis rötlich. Der ganze Pilz hatte überhaupt bis auf die Stachelspitzen einen Stich in dieser Farbe. Ricken erwähnt freilich ein Gilben des Fruchtkörpers. Aber unter Gilben verstehe ich nicht diese gelbbraun bis rötlichen Töne. Die Stacheln waren bis zirka 1 cm lang. Die mikroskopische Prüfung hatte ich leider verpasst.

Herr W. Zaugg, der uns am Abend der Pilzschau noch, von Bettlach kommend, einen Besuch abstattete, teilte mir mit, dass die Pilzausstellung in Bettlach auch einen Stachelbart aufwies, den er auch für den Korallen-Stachelbart hielt.

Neuerscheinungen in der Pilzliteratur.

Funghi mangerecci e velenosi von G. Bresadola. Band II. Verlag: Comitato Onoranze Bresadoliane presso il Museo Naturale in Trento (Italien).

In Nr. 4/1933 unserer Zeitschrift ist auf die Herausgabe des I. Bandes obigen Werkes hingewiesen worden. Nun ist auch der II. Band erschienen, der sich würdig an den ersten anreihet. Wertvolle Ergänzungen zur übrigen Literatur

finden wir auch hier wieder. Von den vielen schönen Abbildungen seien nur einige erwähnt. *Russula rosacea* Fr., den Ricken zu *sardonica* Fr. stellt, *Russ. azurea* Bres., *Russ. rubra* Krombh. mit ganz besonders guten Abbildungen, welche wir in Ricken vermisst haben. *Russ. Linnaei* Fr., den Singer zu *emetica* einreihet, bei Ricken offenbar als *xerampelina* angesprochen werden muss. *Russ. purpurascens* Bres., *Russ. vesca* gute Wiedergabe, bei Ricken irrtümlich als *Russ. depallens*